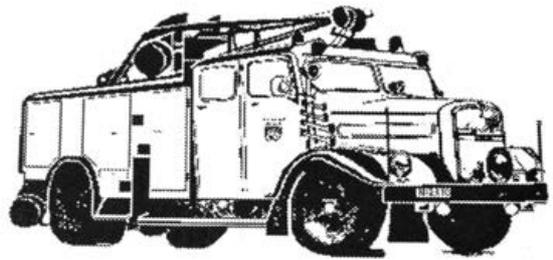


Die Dampfspritze

Nr.: 1/2022 21. Jahrgang



Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Umzug des Ehrenmals zur FW 2
Der ELW 3 geht nach 40 Jahren in "Rente"
Aktuelles und Geschichtliches, Neue Exponate
Nürnberg-Modelle
Und vieles mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender: Volker Skrok
- 2. Vorsitzender: Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung der Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer: Heinz Kirschbaum
- Kassier: Hans Georg Hager (0911/457828, hans-georg.hager@t-online.de)
- Beisitzer: Hans Höcherl, Robert Langenfelder und Rainer Zech (0911/592382, rainer.w.zech@web.de)

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 6400
Fahrzeughistorie / Bilder	Bernd Franta Partrick Sturm Rainer Zech	0911 / 37 41 42 0911 / 88 02 52 0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta	0911 / 37 41 42 (bfvue@t-online.de)
Technik der FW – Fahrzeuge	Heinz Kirschbaum Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00 0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Roland Planert	09133 / 5723
Museumsangelegenheiten/ Ausrüstung/ Bekleidung/ Fahrzeuge/ Gerätschaften/ Helme/	Hans Höcherl Robert Langenfelder	0911 / 231 - 6300
Mitgliederverwaltung	Rainer Zech	0911 / 592382
Modellbau	Bernd Franta Rainer Zech	0911 / 37 41 42 0911 / 59 23 82
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09179 / 28 01
Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Internetauftritt		

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Einleitung von Felix Schanzmann	3
Hochzeitsfahrt, Eine Lebkuchendose	4
Nachrufe	5
Nach 40 Jahren in Rente - der ELW3	6 - 9
Der ELW 3 als Modell	10
Ein graues Feuerwehrauto bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg	11
Neues bei den Museumsfahrzeugen	12
Antiker TSA aus dem Großkraftwerk Franken	13
Schöne Feuerwehr-Oldtimer aus England	14 - 16
Feuerwehrkalender 2022	16 - 17
Das Ehrenmal	18 - 20
Arbeitsdienst in der Koha wegen Umbauarbeiten	21 - 23
AGFM Tagung in Nürnberg	24
Tilmann Grewe`s Dokumentation über die FW1 und Eindrücke vom Umzug	25 - 27
Noch ein Jubilar: der RW2 wurde 30, Nachtrag zum Werkfeuerwehrbuch	28 - 30
Neue Modelle nach Nürnberger Vorbild aus dem Handel	31

Impressum

„Die Dampfspritze“ ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.
 Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta (bfvue@t-online.de) bf
 Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.
 Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.
 Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor oder der Redaktion.

2021 – wieder einmal liegt ein spannendes Jahr hinter uns!

Ich freue mich, eine spannende Ausgabe unserer **Vereinszeitschrift** in Händen halten zu dürfen. Bernd Franta und seine Unterstützer haben in vielen Stunden Textmaterial gesammelt, Texte geschrieben, Bilder gesichtet, diese bearbeitet und wieder neu zusammengestellt. Somit entstanden spannende Geschichten und kurzweilige Berichte. Im Rückblick über die vielen Dampfspritzen der Vereinsjahre hat man ein Kompendium fast aller Vereinsaktivitäten vor sich liegen – das ist unschätzbar und wichtig! Herzlichen Dank dafür!

In 2022 wird es wieder einen **Feuerwehrkalender** geben. Zu Weihnachten und im Angesicht eines neuen Jahres doch eine richtig gute Nachricht, auf die wir uns miteinander freuen können.

Die Berufsfeuerwehr ist Anfang 2021 in die neue **Feuerwache 1**, Reutersbrunnenstr. 63, im Nürnberger Westen eingezogen! Schrittweise wurde dann in 2021 das Gebäude der Feuerwache 1 von 1902 an die städtische Verwaltung übergeben. Auch wenn sicherlich der eine oder andere Ruf nach einem Feuerwehrmuseum im alten Wachgebäude in der Vergangenheit hörbar war, muss uns klar sein, dass dies ein Wunschtraum, aber zu keinem Zeitpunkt ein realistisches Szenario gewesen ist bzw. sein wird. Ein Feuerwehrmuseum in einem Gebäude dieses Alters, dieses Zustands und dieser Größe zu betreiben, übersteigt bei Weitem unsere Vereinsmöglichkeiten und auch die Leistungsfähigkeit der Stadt Nürnberg. Lasst uns mit Freude das denkmalgeschützte

Wachgebäude – mit welcher künftigen Nutzung auch immer – betrachten und uns daran und an den Erinnerungen erfreuen! Wir als Verein und die Feuerwehr haben Tilmann Grewe und Anabel Schaffer bereits vor Jahren engagiert, die Erinnerungen in Text und Bild aufrecht zu erhalten und uns die Feuerwache so zu zeigen, wie wir sie in Betriebszeiten kannten und schätzten. Mitte November 2021 erschien die tolle Broschüre, in der die Beiden unsere Erinnerung verarbeitet haben. Hierfür gilt mein ganz besonderer Dank nicht nur Tilmann und Anabel – auch allen Fachleuten, die die Beiden fleißig unterstützt haben, sage ich Danke!

Damit ist es noch nicht genug! Im Jahr 2022 soll ein **Sonderheft** mit einigen Mehrseiten über die

Restaurierung der Sprendlinger Leiter, die ein unschätzbbares Juwel unserer Sammlung ist, erscheinen. Dazu hat Roland Planert, der seinerzeit die Federführung bei der Durchführung der Arbeiten hatte, in monatelanger Arbeit alles in Worte gefasst und zu Papier gebracht. Zusammen mit Bernd Franta soll jetzt daraus besagte Publikation entstehen, die der Nachwelt dieses einmalige Projekt stets in Erinnerung halten wird. Um die Realisierung zu unterstützen, bittet der Verein um Spenden. Wenn Sie uns bei diesem Projekt finanziell unterstützen möchten, nutzen sie bitte unser Vereinskonto bei der Sparkasse Nürnberg (IBAN: DE35760501010002019817; Stichwort "DL Sprendlingen"). Dafür sage ich ganz herzlich Danke.

Ich wünsche euch viel Spaß bei der Lektüre

Felix Schanzmann



Stammtischinfo

Und wieder haben wir Corona getrotzt und unsere Stammtische 2021 durchgezogen. Und diese waren wie immer mit interessanten Gesprächen, so mancherlei Blödsinn, Anregungen, Rückblicken und vielen anderen interessanten Themen mehr gespickt. Das soll natürlich 2022 weiter Bestand haben und so sind hier unsere neuen Termine:

Jeweils Donnerstag dem 10. Februar, 12. Mai, 11. August und 10. November 2022

Über etwaige Veränderungen werden die Dauer-Stammtischler per Rundmail informiert. Wer neu zu unserem Stammtisch kommen möchte, soll mich - Bernd Franta - bitte vorher kontaktieren: bfneue@t-online.de

Endlich wieder eine Hochzeitsfahrt - jetzt ganz offiziell mit H - Kennzeichen

von Hans Höcherl



TÜV -Prüfer Hr. Künzle kam mit einem Kollegen extra zur FW 4 um den Portugiesen ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Die Vorbereitungen dazu hatten ja etwas gedauert. Es mussten extra Seitenscheiben aus ESG - Glas angefertigt, ein Warnblinker eingebaut und so manche Kleinigkeit mehr erledigt werden.

Ein großes Lob gilt hier vor allem Phill Horswill, Martin Böhlmann und dem neuen jungen Kollegen von der Werkstatt und neuem Vereinsmitglied Paul Aufrecht, die das Hochzeitsauto dafür tauglich machten.

Am 11.9.21 war es dann soweit. Brautvater Hans Höcherl durfte seine Tochter, ihren Ehemann und den Nachwuchs von zuhause abholen und zur Kirche in Obermichelbach fahren. Bei bestem Wetter war unser Portugiese natürlich auch für die Zaungäste ein absolutes Highlight. Nach der kirchlichen Trauung ging es dann mit Sirenengeheul und Hupkonzert durch das Dorf zur Bürgerhalle, wo die Hochzeitsfeier stattfand.

Dem Hochzeitspaar alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Brandheiße Lebkuchen(dose)

Überraschung im September. Zu Beginn der Lebkuchenzeit erschien von Lebkuchen Schmidt in der Zollhausstraße eine runde Dose mit verschiedenen Elisenlebkuchen. Eigentlich nichts besonderes, erwartet man ja von einem Lebkuchenhersteller schließlich keine Würstdosen.

Aber das Outfit - da waren nicht wie üblich irgendwelche Burg- oder Stadtmotive darauf zu sehen. Sondern Feuerwehrfahrzeuge aus unserem Museumsbestand, Rotkreuz- und Polizeioldtimer zieren die attraktive Blechdose.



Wie das zustande kam klärte eine Anfrage bei der Firma Schmidt. Es gibt schon seit einiger Zeit eine Dosenform mit wechselnden Motiven - darunter auch Oldtimer (20er und 30er Jahre) und Youngtimer (60er und 70er Jahre) der Straße. Die erfinderischen Künstler Trattmann und Gradel von "kontraste" hatten von sich aus die Idee historische Einsatzfahrzeuge darzustellen.

Eine schöne Idee, die bis jetzt bei den informierten Mitgliedern des FNFM und des Rotkreuz Museums Nürnberg gut ankam. Erhältlich ist die Dose (natürlich mit Inhalt) bei der Verkaufsstelle Lebkuchen Schmidt in der Zollhausstraße.

bf

Am 18.12.2020 verstarb unser Vereinsmitglied Robert Seel. Leider nach bereits erfolgtem Redaktionsschluss. Dennoch soll in unserer jetzigen Ausgabe seiner gedacht werden. Bereits im Mai 2002 trat er unserem Verein als aktives Mitglied bei und brachte sich meist bei Arbeitsdiensten und Veranstaltung mit ein.

Er unterstützte nicht nur im Feuerwehrbereich. Die Liste bei vielen Sportvereinen ist lang. Bereits seit den 70er Jahre brachte er so manchen Sportverein weiter nach oben. Er begleitete viele Ehrenämter und war auch als Laienrichter tätig.

Ursprünglich kam Robert Seel von der Berufsfeuerwehr München. Bei der Berufsfeuerwehr brachte er es zum Brandoberamtsrat als Leiter der Einsatzzentrale. Für sein großes ehrenamtliche Engagement wurde er am 16.12.2013 vom Bayerischen Finanzminister Dr. Markus Söder mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.



6.2.1948 - 18.12.2020

bf

Fassungslos, bestürzt und tief traurig erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres passiven Mitgliedes, unser Ehrenlöschzugführers Alfred „Fred“ Zumbroich. Unser Fred war fester Bestandteil unserer Feuerwehr. 41 Jahre war er als Löschzugführer der FF Werderau im Amt (1963-2004) gewesen, hat insgesamt 44 Jahre (1960-2004) aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrdienst geleistet.

Ob bei Festen, bei Stammtischen, bei geselligen Anlässen - Fred war immer dabei. Er hat den Löschzug Werderau zudem gemacht was er heute noch ist. Doch nun wird sein Ehrenlöschzugführer-Platz in unserem Feuerwehrhaus nicht mehr besetzt werden können. Auch im FNFM war er oft präsent.

Wir alle, unsere aktiven Kameradinnen und Kameraden, unsere Jugendfeuerwehr und unsere passiven Kameraden werden dich niemals vergessen. Wir trauern mit seiner Familie und den Angehörigen und wünschen Ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft.

Ruhe in Frieden, Fred, wir werden dich vermissen. „Gut, Schlauch!“



24.6.1944 - 26.7.2021

Hans-Georg Hager

40 Jahre Dienstzeit und doch nicht müde...

Text: Jörg Körmer, Fotos: Archiv Bernd Franta



Indienstnahme des ELW 3 im April 1982

Am 26.03.1979 nahmen die Dinge in Sachen ELW 3 ihren Lauf. Der Damm des Main Donau Kanal brach in Höhe Katzwang. Millionen Liter Wasser suchten sich ihren Weg mitten durch den Ort, bis hinab in den Rednitzgrund. Ein Mensch musste hierbei sein Leben lassen, zahlreiche Häuser waren zerstört oder schwer beschädigt.

Im Rahmen der Aufarbeitung des Einsatzes wurde das Fehlen einer zentralen, mobilen Führungsstelle für alle eingesetzten Kräfte bemängelt. Es wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten angedacht, u.A. auch die Beschaffung eines Abrollbehälters. Hierfür wurden seitens der FW im Juni 1979 Mittel von 200.000 DM beantragt. Gleichzeitig wurde angemerkt, sich an der „Hessischen Lösung“ zu orientieren, welche bis zu 300.000 DM kosten würde. Wegen Platzmangel und „mangelnder Beweglichkeit“ wurde schließlich beschlossen, eine mobile Leitstelle auf Basis eines Standard-Linienbusses zu beschaffen. Hierfür wurden 450.000 DM im Haushalt veranschlagt. Bedingt durch fehlende Stauräume für Batterien etc. wurde schließlich ein MAN SÜ 240 Standard-Überland-Linienbus beschafft, welcher die Voraussetzungen für das Projekt besser erfüllte.



Hinsichtlich der Ausstattung wurde auf die Erfahrungen anderer Städte zurückgegriffen. Die mobile Leitstelle sollte über einen Besprechungsraum, einen Nachrichtenraum mit Arbeitsplätzen für die Stabsfunktionen S1-S4 sowie Funkplätze und eine Vermittlungsstelle verfügen.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf 628.500 DM, seitens der Reg. v. Mfr. wurde ein Zuschuss von 124.000 DM bewilligt. Die ursprüngliche Außenlackierung erfolgte bis Fensterhöhe in RAL3024, darüber in Weiß.

Den Ausbau besorgten die Firmen Bachert (mechanischer Ausbau) und Bentheimer (technischer Ausbau).

Auf der linken Fahrzeugseite hinter dem Fahrer befand sich eine Feldfernvermittlung in Ausführung der Bundeswehr, mit Funkgabel. Somit konnten bei Bedarf Funkgespräche auf das Telefonnetz geschaltet werden. Im Anschluss folgten insgesamt sechs Funkarbeitsplätze mit fünf 4m und einem 2m Endgerät.

Auf der rechten Fahrzeugseite befanden sich die vier Arbeitsplätze für die Stabsfunktionen S1-S4. Der Besprechungsraum im Heck verfügte über 8 Sitzplätze und einen großen Besprechungstisch. Fahrerseitig waren auf ca. 1,5 m Länge die technischen Komponenten wie z.B. die Aufzeichnungsanlage, Batterieladegerät (60KG!), Autoradio, Sicherungen ELA-Anlage etc. verbaut.



Die vier Bilder zeigen Dach und Innenausstattung des ELW im Jahre 1983

Am 08.03.1982 erfolgte die erste Zulassung (N-2270), im Juli schließlich die Indienstnahme am Standort der Feuerwache 4 - als Florian Nürnberg 10/1. Besetzt wurde das Fahrzeug im Rahmen einer Wechselbesatzung. Als Führer des ELW 3 diente ein Beamter des gehobenen Dienstes, sowie die Fahrzeugbesatzung und die Besatzungen des ELW I-Dienst und ELW D-Dienst. Bei Bedarf wurden im Vorfeld bestimmte BOM / BHM(!) hinzugezogen.

Die genauen Aufgaben wurden in einer eigenen Dienstanweisung ELW 3 zusammengefasst. Parallel zur Beschaffung des Einsatzleitwagens wurde der Alarmplan „Main-Donau-Kanal“ erstellt, in dessen Rahmen auch eine „Ringleitung“ mit Telefonanschlüssen an strategisch wichtigen Punkten entlang des Kanals geschaffen wurde, welche heute noch existiert und sich im Betrieb befindet. In den vergangenen Jahren wurden die Anschlussmöglichkeiten des ELW 3 im Stadtgebiet Nürnberg sogar noch erweitert, um die Kommunikation bei Großschadenslagen sicherstellen zu können.

Alarmiert wurde der ELW 3 für Großeinsätze größer als 2. Abmarsch, Einsätze abgesetzt zur FW-EZ, KatS-Einsätzen und überörtlichen Einsätzen auf Landkreis oder Regierungsebene.

Dem Verfasser bekannte, markante Einsatzstellen:

- 23.01.1987 Gasexplosion Schlüsselfelder Str.
- Brand Lagerhalle Schwan Stabilo, Neumayer Str.
- 1994 Brand Fa. Sanitär Hofmann
- 2002 Elbehochwasser in Dresden

Beide Fotos: Einsatz Gasexplosion Schlüsselfelder Straße



Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Feuerwehr Nürnberg und der Herabsetzung der FW3 zur Gruppenwache wurde der Standort der „mobilen Leitstelle“ 1992 auf die FW3 verlegt und fortan mit Florian Nürnberg 3/13/1 bezeichnet. Die Besetzung erfolgte hier über eine Wechselbesetzung Drehleiter / ELW 3.

Der mehrtägige Hochwasser-Einsatz in Dresden verdeutlichte, dass die in die Jahre gekommene Technik des ELW 3 den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Der Anschluss an die dortigen modernen Kommunikationsnetze war nur über Umwege möglich. Als Folge hieraus wurde in Absprache mit den zuständigen Sachgebieten die Modernisierung in Eigenregie in Angriff genommen. Federführend bei diesen Arbeiten war Sachgebietsmitarbeiter ELW 3 Karl-Heinz Lösch.

Um eine mögliche Kompatibilität zu anderen Einsatzleitfahrzeugen zu ermöglichen, wurden hierzu im Vorfeld Besichtigungen und Gespräche mit den unterschiedlichen Hilfsorganisationen durchgeführt. Hierbei entstand eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem THW die bis zum heutigen Tage anhält. Dies zeigt sich u.a. bei einem Werkstattaufenthalt – in dieser Zeit übernimmt der FÜKommKW des THW OV Nürnberg die Aufgaben des ELW 3.

Die Koordination der Arbeiten erfolgte durch das SG 5-3 Elektrotechnik und einem federführenden Kollegen aus dem Sachgebiet ELW 3. Die Ausführung der Modernisierung, welche ca. ein halbes Jahr dauerte, fand zum überwiegenden Teil auf der FW 3 statt.

Diese umfasste unter anderem den Einbau einer modernen Telefonanlage mit Anbindung an den Mobilfunk, Aufbau eines IT Netzwerkes mit Server Notebooks, Schaffen von Anschlussmöglichkeiten an fremde Tel- bzw. Datennetze sowie erweiterte Möglichkeiten zur Lagerdarstellung. Die Kosten beliefen sich aufgrund vieler neuer Gerätschaften auf ca. 47.000 €, diese wurden seitens der Reg. v. Mfr. mit 13.000 € bezuschusst.

Rechtzeitig zum Christkindlesmarkt 2003 konnte das Fahrzeug im frischen Gewand, in RAL 3000 lackiert, wieder einsatzbereit gemeldet werden. Zum 01.12.2004 wurde der Standort des Einsatzleitwagens 3 auf die neue Feuerwache 5 (Florian Nürnberg 5/13/1) in Langwasser verlegt, da diese Wache auch den Einsatzstab ÖEL beherbergt und Synergien in den Tätigkeitsfeldern eine Zusammenlegung sinnvoll machten. Auch hier wird das Ausrücken des Fahrzeuges durch eine

Wechselbesatzung mit dem KLAF gewährleistet. Das Personal des ELW 3 wird seit diesem Zeitpunkt tatkräftig durch die UGÖEL Nürnberg unterstützt.



Das seltene obere Foto zeigt den Bus beim Brand-Einsatz in der Tillystr. am 12.3.2004 noch ohne Beschriftung nach seiner "Modernisierung".



Seit dem Umbau 2003 konnten, gut gerüstet, viele größere Einsätze mit Hilfe des Einsatzleitwagen 3 abgearbeitet werden, hierzu fallen unter anderem:

- mehrere Brände in der Müllverbrennung
- Großbrand Fa. Knoll, Edisonstr.
- Großbrand Fa. Sebald (Altstadt)
- überörtlicher Einsatz in Bayreuth, Silobrand
- Brand Schrottplatz Brunecker Str.
- Sportheimbrand TSV Nbg Süd, Werderau
- 2H Papier, Maiach
- Explosion Klösterle, Pillenreuth
- Abstellung Papstbesuch, Regensburg



Im Juni 2021 konnte nach intensiver Vorplanung als Ersatz ein ELW 2 auf

MAN TGM mit GSF Aufbau in Twist abgeholt werden. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten entstand mit dem neuen Einsatzleitwagen ein würdevoller Nachfolger des ELW 3.

Das neue Fahrzeug beinhaltet drei Kommunikationsarbeitsplätze sowie sieben Arbeitsplätze für einen Führungsstab. Die kommunikationstechnische Anbindung findet in erster Linie über das GSM bzw. LTE-Netz statt. Als Redundanz bzw. Ergänzung dienen Anschlussmöglichkeiten an fremde Daten- und Telefonnetze, sowie u.a. an die im Stadtgebiet verteilten Telefonanschlüsse und Gerätehäuser der FF. Bei einem Totalausfall der öffentlichen Netze steht die Kommunikation von Daten- und Telefontechnik über Satellit zur Verfügung

Bis zur voraussichtlichen Indienstnahme im 1. Quartal 2022 sind noch umfangreiche Arbeiten zur Konzeption und Schulung des Einsatzpersonals notwendig.

Ganz sicher wäre der alte ELW als einmaliges Einzelstück eine Bereicherung für unser Feuerwehrmuseum - aber wohin. Ob was draus wird stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest..



Der ELW 3 im Kleinen

Text und Fotos: Bernd Franta

Aus dem Hause Herpa kam in den vergangenen Jahren ja schon so manches H0-Modell nach Nürnberger Feuerwehr-Vorbild. Die Modelle zeichnen sich stets durch hohe Qualität aus und sind mit dem Vorbild nahezu identisch.

Natürlich müssen, um solche vorbildgetreuen Miniaturen herzustellen, auch die richtigen Formen vorhanden sein. Da bleibt es manchmal nicht erspart, kleine Abstriche zu machen. Im Falle unseres MAN SÜ 240 ELW 3 war das für Herpa kein Problem, gab es doch schon seit längerem einen solchen Bus in ziviler Ausführung in der Kollektion.

Da war natürlich der Weg zum authentischen Modell nicht weit. Unter der Artikelnummer 144483 erschien im Juni 1997 das Modell in der Ursprungsausführung des ELW Tagesleuchttrot/Weiß mit vorbildgerechter Bedruckung.



11 Jahre später (im Juni 2008), nachdem der ELW mittlerweile modernisiert und umlackiert wurde, erschien auch diese Version unter der Artikel-Nr. 154512 auf dem Modellmarkt. Auch die neu angebrachten Klimaanlage auf dem Dach waren nachgebildet. Einzig die ausfahrbaren Antennen darzustellen blieb den Bastlern vorbehalten. Alles in allem aber zwei schöne Sammlerstücke, nicht nur für den Nürnberger Feuerwehr-Modellfreund.



Ein graues Feuerwehrauto in Nürnberg???

Text und Fotos: B.Franta

Ja was steht denn da so rum am 8.9.2021 im Hof der FW 4. Ich staunte nicht schlecht als ich mich an besagten Tag dort im Hof mit Jörg Körmer getroffen hatte, um das Gruppenbild der beiden ELW's für den Artikel zu machen.

Beim zweiten Blick fiel mir auf, dass es sich um das ehemalige LF16 - das erste Frontlenker Löschfahrzeug aus dem Jahre 1988 - der Nürnberger Feuerwehr handelt. Die neue Lackierung erinnert an ein Feuerwehrauto im Dritten Reich. Welchen Zweck das Fahrzeug jetzt hat war schnell geklärt. Es dient nach seiner Ausmusterung der Ausbildungsabteilung u.a. zur Simulation folgender Situationen:

- Person unter LKW
- Brand LKW (Führerhaus, Bremsanlage, usw.)
- Umlegen und Aufrichten des Fahrzeugs mit KW oder Seilwinde
- Ziehen mit Seilwinde oder Mehrzweckzug
- Sonstige Lagedarstellungen



Wir bringen es für Sie auf Papier

- Weihnachts-, Hochzeits-, Geburts-, Trauerkarten
- Geschäftsdrucksachen, Festschriften, Eintrittskarten
- Urkunden, Mappen, Jahresberichte, Facharbeiten
- Kassenrollen, Kopierpapier, Stempel, Notizblöcke, Plakate
- Offsetdruck oder Digitaldruck
- Nummerieren, Spiralbindung, Rillen, Nuten
- Schwarz/Weiß und Farbkopien

DRUCKEREI SCHALK GbR

Röntgenstraße 20a Tel: 09132 - 83 692 55
91074 Herzogenaurach info@schalkdruck.de



Schlagwort "Entsammeln"

von Hans Höcherl und Bernd Franta

Ja, so sieht's aus. So Toll wie sie ist, aber es ist gerade in der heutigen Zeit mit Raummangel und hohen Immobilienpreisen ein heikles Thema: Unsere Sammlung an Großfahrzeugen. Fakt ist, dass gut 10 Fahrzeuge im Bestand des Nürnberger Feuerwehrmuseums zu viel sind. Schon vor einiger Zeit wurde im Verein eine Liste erstellt, welche Fahrzeuge zur Abgabe in Frage kommen. Auf uns kommt zu allem Unheil noch ein großes Problem zu. Die Unterpflasterstrecke muss in 2022 geräumt werden.



Es ist auch wichtig, den Bestand an "nicht Nürnberg Fahrzeugen" etwas auszudünnen. Natürlich müssen Fahrzeuge wie die Sprendlinger Leiter oder der Portugiese erhalten bleiben. Da steckt einfach zu viel Idealismus drin. Und Geld.

Am 28.8.2021 wurde nach langen und zähen Verhandlungen das LF 8 der Freiwilligen Feuerwehr Büchenbach an diese zurück gegeben. Das Fahrzeug befand sich seit 2002 als Schenkung im Besitz des FNFM. Leider war es nicht unter den ersten 10 in der Rangliste welche behalten werden sollen.

Die Werkstatt hatte das LF 8 in der Upfla bereits ganz nach vorne gestellt. Somit mussten Phill Horswill und Hans Höcherl nur

noch Batterien einbauen und die Hinterlassenschaften von ein paar kleinen Nagern entfernen. Der Kommandant der FF Büchenbach Norbert Dörfler und 2 Kameraden holten persönlich ihr ehemaliges Auto ab.

Zudem sollen, wie schon genannt, weitere Fahrzeuge abgegeben werden. Interessenten können sich diesbezüglich mit Hans Höcherl in Verbindung setzen.

Nichts desto trotz - auch wenn es unreal erscheint - kommen doch immer wieder Fahrzeuge auf uns zu, die man der Nachwelt erhalten sollte. So wurde 2021 der VW T2, Führungsfahrzeug des Katastrophenschutz ausgemustert und in den Bestand des Feuerwehrmuseums übernommen. Das Fahrzeug ist technisch und optisch in einem erstklassigem Zustand und ein Stück Nürnberger Geschichte. Ursprünglich war der ELW beim BRK Nürnberg im Kats.-Dienst und kam in den 90er Jahre zur FF Nürnberg. Das Fahrzeug hat ein H-Kennzeichen erhalten. Erfreulicherweise bekamen auch der Opel Blitz und der Portugiese (nach erfolgter TÜV-Abnahme) H-Kennzeichen.



Der TSA vom Großkraftwerk Franken



Text: Bernd Franta, Fotos Hans Höcherl

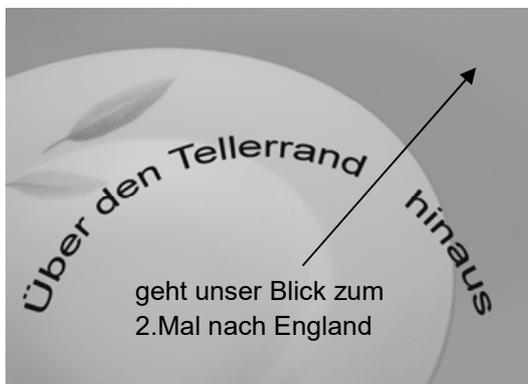
In der letzten Ausgabe der Dampfspritze war er nur als Bild noch in seinem Einsatzgebiet im Großkraftwerk Franken zu sehen, jetzt ist er im Bestand des Feuerwehrmuseums. Schon bei einem Fototermin, den Patrick Sturm im Oktober 2020 bei der Betriebsfeuerwehr im Großkraftwerk Franken hatte, stach der recht seltene TSA ins Auge. Jedoch wollte sich das Kraftwerk noch nicht von dem Anhänger trennen.

Nachdem kurze Zeit später Hans Höcherl und Werkstattmeister Phil Horswill einige interessante Exponate

der Betriebsfeuerwehr für unser Museum abholen konnte, wurde das Thema TSA wieder aktuell. Am 23.4.2021 war dann der Zeitpunkt gekommen, der TSA konnte abgeholt werden. Hans und Phil rückten mit einem WLF mit Mulde an. Der Anhänger war schnell verladen und konnte in die Koha verbracht werden.

Der TSA - gefertigt 1939 von Klöckner-Humboldt-Deutz AG im Magirus Werk Ulm - ist in einem erstklassigen Zustand und eine Bereicherung für die historische Sammlung des Feuerwehrmuseums. Dafür recht herzlichen Dank an das Großkraftwerk Nürnberg.





Ein Besuch auf der Insel – oder: auch andere Länder haben schöne Museen und Vereine

Von Dr. Stephan Roth - Text und Fotos

In Zeiten, in denen viele Veranstaltungen ausfallen und unser Hobby nahezu zum Erliegen kommt, kann man die Gelegenheit für einen Blick auf andere Länder nutzen.

Großbritannien ist ein gutes Beispiel für den staatlich unterstützten Erhalt und damit auch die Wertschätzung historischer Gebäude und Gegenstände. So wird ein erheblicher Teil der dortigen Museen mit Geldern des staatlichen Lotteriesystems (National Lottery Heritage Fund) gefördert, um das Erbe des Vereinigten Königreichs zu erhalten. Seit 1994 wurden umgerechnet mehr als 2,57 Mrd. EURO in Museen, Bibliotheken, Archive und sammlungsbasierte Projekte in Großbritannien investiert. Für viele Museen ist das eine wichtige Geldquelle, um die wir die Briten nur beneiden können.

Ein interessanter Feuerwehr-Verein auf der Insel ist die Fire Brigade Society, die 1963 gegründet wurde, um "eine Organisation zu schaffen, die sich um die Bedürfnisse von Menschen mit ernsthaftem Interesse an Feuerwehr und Rettungsdiensten kümmert". Seitdem hat sich die Society zu einer angesehenen Organisation mit Mitgliedern auf der ganzen Welt entwickelt, zu denen auch eine kleine Gruppe unseres Museumsvereins gehört. Die Vereinigung organisiert im Vereinigten Königreich und auch im Ausland Besuche bei lokalen, Industrie- und Flughafenfeuerwehren sowie bei Herstellern von Feuerlöschgeräten. Und so war die Society 2017 auch in unserer Metropolregion schon zu Gast.



Aufstellung von Dennis-Fahrzeugen vor der Pumpstation

Wichtiges Element der Gesellschaft ist die Mitglieds-Zeitschrift „Fire Cover“, die mehrmals jährlich erscheint. Zudem werden Fahrzeuginformationen über lokale Industrie-, Flughafenfeuerwehren und Rettungsdienste gesammelt. Auch eine Datenbank zur Geschichte der Feuerwachen, die eine detaillierte Geschichte von fast tausend Wachen im Vereinigten Königreich enthält, existiert.

Anders als unser Verein, verfügt die Society über keinen Gerätebestand und will kein Museum betreiben. Allerdings besitzt sie einen umfangreichen Bibliotheks- und Archivbestand, der im National Emergency Services Museum in Sheffield untergebracht ist.

Im Februar 2020 fand noch kurz vor Ankunft der Pandemie in Europa die Mitgliederversammlung der Vereinigung statt. Dabei wurde in bewährter Art und Weise allgemeine Technik-Historie mit

Feuerwehroldtimern verbunden. Schauplatz war die Abbey Pumping Station in Leicester, die zwischen 1887 und 1890 erbaut wurde und bis 1964 Abwasser zu den 2,4 Kilometer entfernten Klärwerken pumpte. Später wurde sie von der Stadt Leicester in ein Industriemuseum umgewandelt, das 1973 öffnete.

Ursprünglich hatte die Station acht Kessel, die Dampf für vier Motoren lieferten, um das Abwasser zu pumpen. Noch heute sind ein Kessel und alle vier Motoren im Museum zu sehen und bei Sonderveranstaltungen im Einsatz. Das Museum beherbergt auch Informationen und Exponate zur technologischen Entwicklung in der Stadt Leicester. Das reicht von der Wasserversorgung bis zum Automobilbau, vom Straßenbahnwagen bis zum Filmprojektor. Außerhalb des Gebäudes finden sich Großexponate wie ein Elektrokran und ein dampfbetriebener Steinbruchbagger.

Ein Gebäude der Station dient als Lager für verschiedene Oldtimer-Fahrzeuge, auch der Feuerwehr. Dazu zählen eine Dennis F7 Pump Escape (TLF mit Abprotzleiter) von 1950 mit Karosserie der örtlichen Firma Express Motor Works. Ein weiteres ehemaliges Fahrzeug der Feuerwehr Leicester ist eine 1956 beschaffte Dennis F8 Engine (TLF), die 1.200 Liter Wasser transportiert und mit ihrem kurzen Radstand ideal für die Altstadt war. —————>



Dennis F8 Fire Engine von 1956 aus Leicester

Anlässlich der Mitgliederversammlung trafen weitere Fahrzeuge als Ergänzung des Museumsbestands ein. Dabei handelte es sich bei der "Grünen Göttin" um ein typisch britisches Fahrzeug der fünfziger Jahre. Das ca. 1956 gebaute Fahrzeug auf Bedford ist ein Exemplar mit Allradantrieb, das mit einem 1.250-Liter-Schnellangriffstank und einer Pumpe am Heck ausgestattet ist, die 4.100 Liter Wasser pro Minute fördert. Die Karosserie wurde in der ehemaligen Willowbrook-Fabrik in Loughborough erstellt. Die Fahrzeuge waren Teil des britischen Zivilschutzes und lassen sich mit deutschen LF 16-TS vergleichen, da ihre Hauptaufgabe die Wasserförderung war. —>



Bedford Green Goddess (Grüne Göttin) als Allradversion

Der Leicester Feuerwehr-Museumsverein nahm mit einer Dennis F12 Pump Escape von 1951 teil. Sie wurde für die Feuerwehr von Eastbourne beschafft, wo sie bis 1975 im Einsatz blieb. Gebaut mit einer eleganten Semi Limousine Karosserie in kastanienbrauner Lackierung verfügt sie über einen 1.800-Liter-Tank und eine Pumpe, die 1.800 Liter pro Minute fördern kann. —————>



Dennis F12 Pump Escape von 1951 aus Eastbourne

Den Leckerbissen des Wochenendes, auch für die britischen Mitglieder, stellte aber ein ehemaliges Fahrzeug der Londoner Feuerwehr dar. Aufgebaut auf dem verkürzten Fahrgestell (Dennis F107, Baujahr 1964) eines ehemaligen Metz-DL-Demonstrators, wurde ein Abschleppwagen mit Kran und Winde realisiert. Ein wunderschönes Einzelstück, das sich auf jeden Fall mit unserem Rüstkranwagen vergleichen lässt, wenn auch der Einsatzzweck ein anderer war.



Dennis F107-Abschleppwagen von 1964 aus London

Nach einem ausführlichen Fotografieren der Fahrzeuge bei strahlendem Sonnenschein fand die Mitgliederversammlung statt. Die diskutierten Themen "wo liegen die Interessen der Mitglieder" und "wie gelingt es, jüngere Mitglieder zu gewinnen" erinnerten dabei stark an die Versammlungen unseres Museumsvereins.

Auch ein Grund zum Feiern - 10 Jahre Feuerwehrkalender

von Tilmann Grewe

Genau genommen feiern wir in diesem Herbst ein kleines Jubiläum: Mit dem DIN A3-Wandkalender "Lebensretter – 2022", der Mitte November erschienen ist, liegt unser Feuerwehr-Kalender zum zehnten Mal unter zahlreichen Weihnachtsbäumen. Ein schöner Erfolg, auch wenn der Absatz in der jüngeren Vergangenheit, wie berichtet, rückläufig war.

Mit "An der Rauchgrenze – 2012" fing alles an. Aus damaliger Sicht ein Wagnis, dem unser Vereinsvorstand und die Feuerwehr Nürnberg im Vorfeld erst nach eingehendem Gespräch zugestimmt hatten. Erleichtert wurde diese

Entscheidung letztlich wohl dadurch, dass das wirtschaftliche Risiko in den ersten beiden Jahren nicht beim Verein lag.

Ich finde, das Wagnis hat sich gelohnt. Weil wir neue Fans für unser Feuerwehr-Museum begeistern konnten, und weil der Kalender seit 2012 weit mehr als 10.000,- Euro für unseren Verein "eingespielt" hat. Dass dies möglich wurde, haben wir vor allem auch dem unermüdlichen Einsatz etlicher Mitstreiter zu verdanken – allen voran Hans Hager und Patrick Sturm, René Kleemeier, Hans Höcherl und Robert Langenfelder.



Nicht zu vergessen die Buchhandlung Zeiser + Büttner, die uns seit Jahren nachdrücklich unterstützt. Sie alle arbeiten "alle Jahre wieder" engagiert mit, um unseren Kalender, der heuer wieder in einer Auflage von 600 Exemplaren erschienen ist, "unters Volk" zu bringen. Große Unterstützung hat das Projekt in diesem Jahr auch vom "Social Media"-Team der Berufsfeuerwehr erfahren. Die zahlreichen Bestellungen, die auf die Instagram-Beiträge zu "Lebensretter – 2022" eingingen, zeigen, dass man diese Kanäle nicht mehr vernachlässigen darf.

Weshalb nun "Lebensretter"? Weil fast täglich einige der rund 1000 Männer und Frauen bei der Berufsfeuerwehr und den 18 Freiwilligen Wehren im Stadtgebiet mit ihrem Einsatz Leben von Menschen bewahren. Etwa bei dem massiven Wohnungsbrand vor kurzem am Nordring, bei dem sich die Flammen bereits die Außenfassade des Wohnhauses entlang nach oben fraßen und dichter, hoch giftiger Brandrauch den Fluchtweg Treppenhaus blockierte (November-Bild des Kalenders).

Oder wenn es nach Verkehrsunfällen gilt, eingeklemmte Insassen so aus dem Fahrzeug zu befreien, dass vermutete Wirbelsäulen-

Verletzungen sich nicht verschlimmern (Februar-Bild). Auch das bedeutet Leben zu retten – ein Leben in weitgehender Gesundheit, ohne Querschnittslähmung...

Dies und noch einiges mehr zeigt "Lebensretter – 2022 wie gewohnt auf 14 Blättern (12 Monate, Titel sowie Übersicht) im Format DIN A 3 quer. Trotz der erneuten, deutlichen Erhöhung der Druckerei-Kosten bleibt es in diesem Jahr noch einmal beim Preis von zehn Euro für Vereinsmitglieder und Feuerwehrler. Alle anderen Feuerwehr-Fans bekommen den neuen Kalender für 14,50 Euro. Abholen kann man "Lebensretter – 2022" diesmal Corona-bedingt ausschließlich in der Wachzentrale der Feuerwache 3 (Jakobsplatz 20); Bitte vor dem Besuch unter Tel. 231-6300 kurz anmelden. Gerne schicken wir den Kalender auch wieder zu, müssen dann aber – wie bisher – eine Versandkostenpauschale von 3,95 Euro berechnen (die tatsächlichen Kosten liegen bei € 5,50).

Euch allen wünsche ich trotz der fortdauernden Pandemie eine frohe Adventszeit und ein glückliches Weihnachtsfest im Kreis naher Menschen. Und alles Gute für das Jahr 2022 – bleibt vor allem gesund und zuversichtlich.

Aus aktuellem Anlass, nämlich der Auflösung der Feuerwache 1 und dem damit verbundenem Umzug des Ehrenmales auf die Feuerwache 2, soll ein Bericht nicht fehlen. Natürlich sollte das Ehrenmal u.U. auf der neuen FW1 bleiben, aber die vorhandenen Platzverhältnisse ließen das nicht zu. So fand das Ehrenmal einen neuen, würdigen Platz vor der FW2.

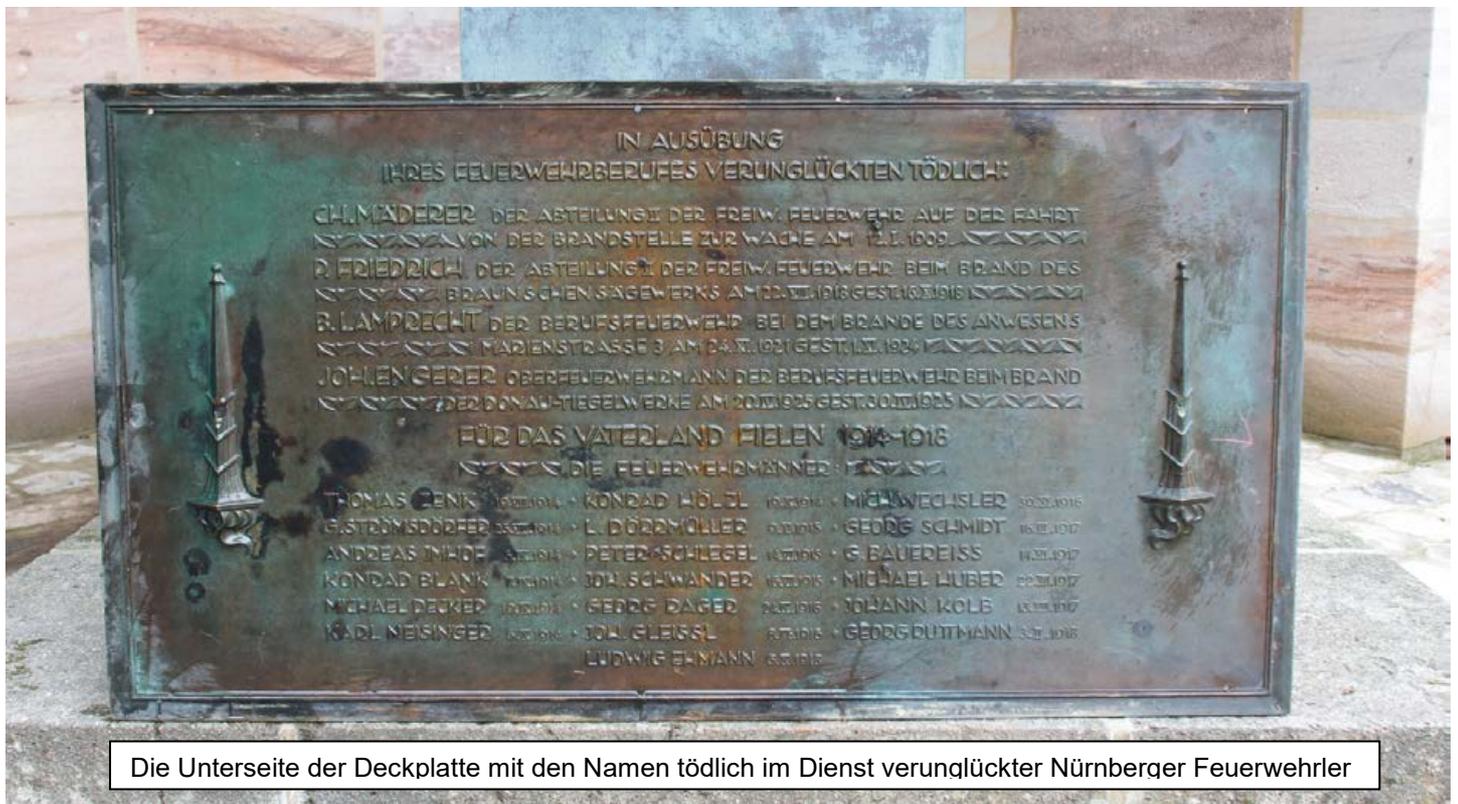
Das Ehrenmal auf FW1

Text: Josef Klug und Bernd Franta, Fotos: Peter Saul und Archiv B.Franta

Vorausgegangen war 1925: Zu Ehren der im Dienst verunglückten Feuerwehrleute und der gefallenen Mitglieder der Berufsfeuerwehr Nürnberg im ersten Weltkrieg, wurde anlässlich der 50-Jahrfeier der Berufsfeuerwehr am 6. Juni 1925 eine Feuerwehr-Gedenktafel enthüllt.

Die Gedenkrede hielt der Referent für das Feuerwehrwesen, Stadtrat Karl Huber. Darin betonte er "...die Gedenktafel soll zum Gedächtnis derjenigen Kameraden errichtet werden, die auf dem Felde der Ehre, im Beruf und im Kriege den Heldentod gestorben sind". Entworfen wurde die Tafel vom städtischen Baurat Walter Brugmann, modelliert vom Bildhauer Josef Albert und gefertigt von der MAN.

Nach den Festlichkeiten auf der Feuerwache West wurde die Tafel im Hausgang der Hauptfeuerwache am Kornmarkt angebracht.



Die Unterseite der Deckplatte mit den Namen tödlich im Dienst verunglückter Nürnberger Feuerwehrler

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten, welche einen anderen Helden- und Totenkult zelebrierten, wurde die Gedenktafel in Frage gestellt und sollte einer anderen Verwendung zugeführt werden.

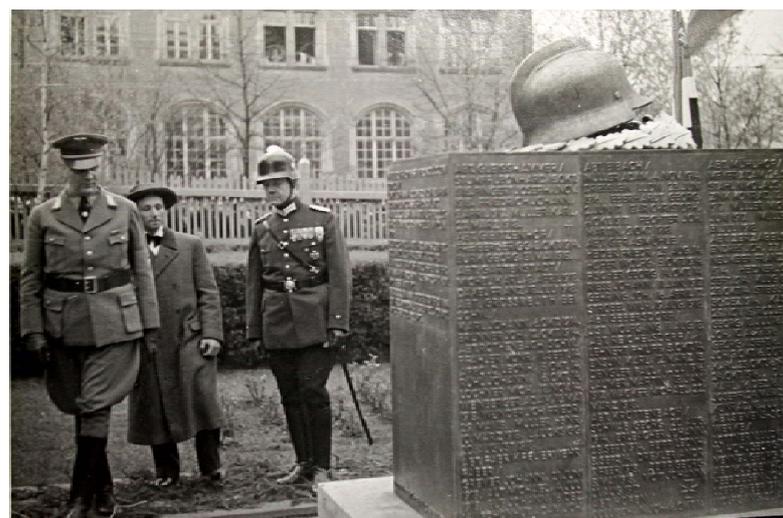
Im Jahre 1934 befasste sich ein Ausschuss mit der Erstellung eines Ehrenmales im Hof der Feuerwache West. Dort sollte es besser zur Geltung kommen als im engen Hof der Hauptfeuerwache. In diesem sollte die Ehrentafel aus der Hauptfeuerwache integriert werden. Doch der Ausschuss entschied, die Tafel nicht in das neue Ehrenmal zu integrieren, da dieses nur auf Kosten der künstlerischen Gesamtwirkung gehen würde. Der beauftragte Künstler Oswald Brückner gestaltete einen rechteckigen Bronzeblock auf einem Sockel aus Muschelkalk. Das Ganze sollte die Geschlossenheit und Einheit der Feuerwehr symbolisieren. Die Stirnseite zierte ein Hakenkreuz mit der schlichten Unterschrift "Unsern Kameraden". Auf den beiden Längsseiten sind die 139 im Ersten Weltkrieg gefallenen Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr

Nürnberg, sowie der Fabrikfeuerwehr Faber und Siemens-Schuckert verewigt. Auf der Rückseite wurden die Namen im Dienst tödlich verunglückten Feuerwehrmänner aufgeführt.

Am 12. April 1935 wurde der Grundstein gelegt und in das Fundament eine kupferne Kasette mit zeitgenössischen Gegenständen und Schriften eingemauert. Die Einweihung des Ehrenmals fand am 28. April 1935 unter großer Beteiligung von Parteigrößen, Amtspersonen und Feuerwehrleuten statt.



Die Bildauswahl bestätigt die recht rege Beteiligung an der Einweihung des Ehrenmals. Auf dem Bild links oben ist im Vordergrund der Künstler Oswald Brückner zu sehen. Dahinter BD Bethke.



Wie die Feuerwache West überstand auch das Ehrenmal den Krieg unbeschadet. Nach Kriegsende wurde das Hakenkreuz entfernt und in der 60er Jahren die gesamte Stirnseite neu gestaltet. Bei der Umgestaltung des Ehrenmales hat man auf die namentliche Nennung der Opfer des zweiten Weltkriegs verzichtet. Lediglich die Namen der im Dienst tödlich verunglückten Feuerwehrleute auf der Rückseite wurden vervollständigt.

Die Gedenktafel von der Hauptfeuerwache indes war seit dem Bau des Ehrenmales verschwunden. Im November 2020, nach der Räumung der FW1 sollte auch das Ehrenmal auf einen neuen Platz kommen und wurde abgebaut. Dabei ist die Gedenktafel wieder zum Vorschein gekommen. Diese wurde auf dem Ehrenmal als Deckplatte (mit den Namen nach innen) verwendet. Auch nach dem Umsetzen des Denkmals auf die Feuerwache 2 findet die Gedenktafel (bedauerlicher Weise?) wieder die gleiche Verwendung. Es hätte sonst eine neue Deckplatte angefertigt werden müssen. Auf ihr liegt unbeirrt der überdimensionierte Feuerwehrhelm umrahmt von Eichenlaub.



Die Umsetzung des Ehrenmales von der Wache 1 auf die Wache 2 erfolgte durch die Baufirma Wagner aus Nürnberg, die Steinmetzarbeiten führte der Steinmetzbetrieb Ewald Tussler aus Wilhermsdorf aus.



Am Volkstrauertag, dem 14.11.2021, enthüllten Bürgermeister Christian Vogel und Feuerwehrchef Volker Skrok auf der FW 2 in einer kleinen Feierstunde das Ehrenmal an seinem neuen Platz. Corona bedingt begleiteten nur wenige Gäste und die Wachmannschaft den kleinen Akt. Zugleich wurde durch eine Kranzniederlegung der Opfer beider Kriege und den im Dienst verunglückten Kameraden gedacht.

Neben der alten Kupferkassette aus seiner Bauzeit befindet sich jetzt auch eine neu gefertigte Box mit zeitgenössischen Beigaben im Inneren des Ehrenmals. In Ihren kurzen Worten begrüßten Bürgermeister und Feuerwehrchef die gelungene Lösung des Standortes und dankten allen an der Umsetzung beteiligten Helfern.

Rechts mit im Bild: Wachleiter Peter Saul →



Der Text des Artikels wurde größten Teils aus dem Buch "Die Geschichte der Feuerwehr Nürnberg" mit freundlicher Genehmigung des Autors Josef Klug entnommen. Eine weitere Verwendung des Textes darf nur mit Genehmigung des Urhebers Josef Klug erfolgen.

Arbeitsdienst in harten Zeiten

Text: Bernd Franta, Fotos: H.Höcherl, R.Zech und B.Franta

Endlich, nach langer pandemiebedingter Pause war es wieder mal soweit. Ganz kurzfristig hatte Hans Höcherl am Samstag, den 17.7.2021 einen Arbeitsdienst in der Kongreßhalle anberaunt. Es musste unser großer Lagerraum ausgeräumt werden, nachdem die Stadt Nürnberg in den Räumlichkeiten der Koha eine Sprinkleranlage montieren und weiter Arbeiten durchführen ließ. Dreizehn fleißige Helfer waren zu dieser Aktion gekommen.



Um Masken-Gegnern und Masken-Befürwortern gerecht zu werden hat sich die muntere Truppe zweimal zum Gruppenbild aufgestellt



Nach Langem somit einmal Gelegenheit, wenigstens einige Vereinsschergen wieder zu sehen. Dementsprechend spaßig lief die ganze Aktion auch ab. Nicht nur die ganzen Handdruckspritzen, Handkarren und sonstige Löscheräte auf Rädern wurden in zwei andere Räume im Standartenhof vorübergehend umgezogen, auch einige Gitterboxen mit Kleinmaterial waren auf den Weg gebracht worden.



Unsere Helfer Michael Herrmann und Max Schmitt beim unermüdlichen Ausräumen der Exponate.
Bild links: Jetzt sind die alten Schiebeleitern und die zahlreichen Einreißhaken sauber verstaут.

Die Gelegenheit war günstig, um weitere handwerkliche Arbeiten in unseren jetzt nahezu leeren Räumen durchzuführen. Hans Höcherl hat Aufhänge-Vorrichtungen machen lassen, um einige alte Holzschiebeleitern, zahlreiche Einreißhaken an den leeren Wänden sinnvoll aufzubewahren. Diese waren schnell montiert und vor allem die Leitern in wahren Kraftakte darauf platziert worden. Dank der vielen Helfer war die Aktion in gut 2 Stunden erledigt.



Natürlich musste der ganze Krepel wieder in unsere Halle zurück gebracht werden, das war dann am 14.9.2021 soweit. Dank 5 fleißigen Helfern vom Feuerwehr Grundlehrgang und 3!! Mitstreitern aus dem FNFM waren nach gut drei Stunden alle Exponate wieder an ihrem ursprünglichen Ort untergebracht. Kurzzeitig unterstützte uns noch ein Bauarbeiter mit einem Gabelstapler um die mit platten Reifen traurig dagestandenen TSA's und einige andere Exponate zu versetzen.



Beide Aktionen brachten viel Spaß mit sich. Ein herzlicher Dank an alle beteiligten Vereinsmitglieder und den Helfern vom FW - Grundlehrgang.

AGFM - Tagung diesmal in Nürnberg

Bericht über die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Feuerwehrmuseen am 9.10.21 in Nürnberg in Wort und Bild von Hans Höcherl.

Am Samstag, den 9.10.21 fand die Jahrestagung der AGFM – Region Süd in Nürnberg statt. Ausrichter war diesmal das Nürnberger Feuerwehrmuseum unter der Leitung von Hans Höcherl sowie den Kollegen Robert Langenfelder und Michael Eisend.

Insgesamt waren die Verantwortlichen von 11 Feuerwehrmuseen aus Bayern, Baden-Württemberg und Rolf Schamberger vom Deutschen FW-Museum in Fulda zur Tagung angereist. Hier wurden die Tagungsteilnehmer im historischen Rathaussaal vom 3. Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Christian Vogel, begrüßt. Während eines kleinen Imbisses erfuhren alle Anwesenden mehr über die Geschichte des historischen Rathaussaales.



Im Anschluss wurde das Nürnberger Feuerwehrmuseum besichtigt, welches seit März 2020 Corona bedingt geschlossen ist. Nach dem Mittagessen begann die eigentliche Tagung auf der neuen Feuerwache 1, wo wir durch Branddirektor Felix Schanzmann begrüßt wurden. Die mitgereisten Ehefrauen wurden bei bestem Wetter mit einer Altstadtführung durch Horst Gillmeier belohnt.

Es folgte ein Vortrag mit dem Thema „Feuerwehr-Interessierte im In- und Ausland - Fluch oder Segen?“ Da ging es um organisierte Gruppen von Feuerwehrfans in Nordamerika und Europa, und wie sie auch für die Museumsarbeit von Vorteil sein können. Vorgetragen von unserem Vereinsmitglied Dr. Stefan Roth in Zusammenarbeit mit Rainer Zech.



Anschließend berichtete der Vorsitzende der AGFM – Süd, Hr. Pflüger, von der Oldtimermesse Retro Classics in Stuttgart. Es folgten Berichte aus den einzelnen Feuerwehrmuseen. Das Feuerwehrmuseum Waldmannshofen steht vor der Schließung. Alle Museen hatten in der Corona-Zeit große Einnahmeverluste. Seit Juni haben die meisten Museen wieder geöffnet. Im Bericht vom Nürnberger FM ging es vor allem um die unvermeidliche Trennung von 10 Großfahrzeugen, da das Depot in einem ungenutzten Nürnberger Straßenbahntunnel nächstes Jahr geräumt werden muss. Das BR Fernsehen hat darüber auch September in einem Beitrag „Wohin mit den historischen Feuerwehrfahrzeugen“ berichtet. Das FM Nürnberg präsentierte sich als sehr guter Gastgeber. Die Jahrestagung aller deutschen Feuerwehrmuseen findet am 6.11.21 in Fulda statt.

Die letzten Gedanken zur alten Feuerwache 1, zusammengefasst in einem Werk von Anabel Schaffer und Tilmann Grewe. Es sollen alle

Vereinsmitglieder eine Ausgabe erhalten, möglicherweise zeitgleich mit der neuesten Ausgabe "der Dampfspritze".

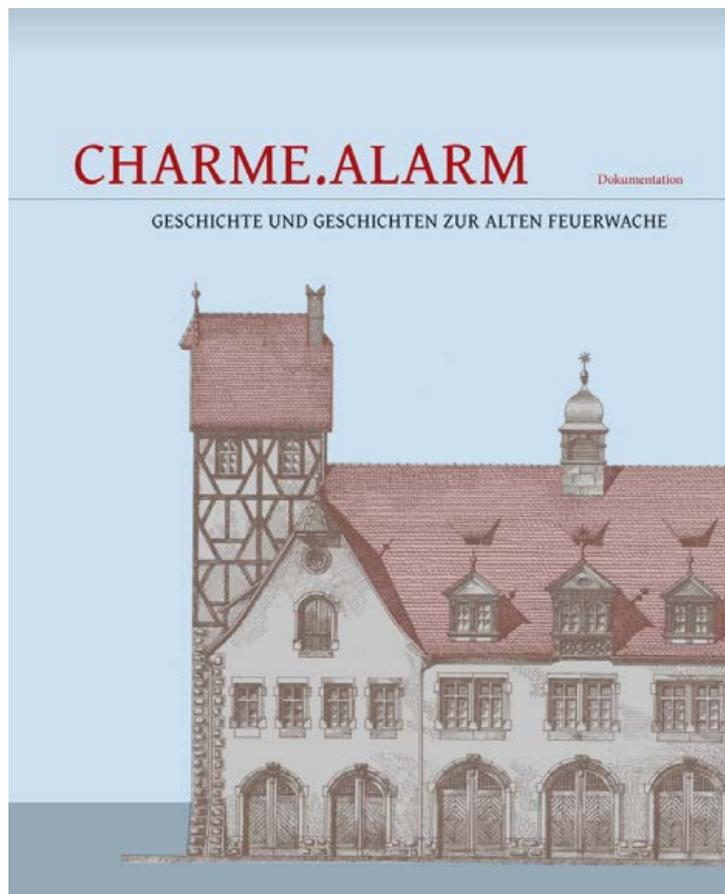
"Charme.Alarm" –

beschreibt das nicht genau, was wir beim Betrachten der historischen Feuerwache 1 empfinden?! Ihre Türmchen und Erker, Bögen und Rundungen, nicht zu vergessen die knarrenden Holztreppe, die hohen Decken und verwinkelten Kellergewölbe. Und die Grünfläche mit den alten Bäumen, die denkmalgeschützten "Remisen"-Kopfbauten, die Werkstätten mit der uralten Esse, und, und, und... Sie ist ein wunderbarer Bau voller Entdeckungen, die alte Feuerwache 1 an der Ecke Willstraße/Reutersbrunnenstraße. Sie portraitiert zu dürfen, war für meine ehemalige NZ-Kollegin Anabel Schaffer und mich eine hoch spannende Aufgabe.

Die Idee dazu kam genau genommen aus unserem Vereinsvorstand: Eine historische Anlage, die der Berufsfeuerwehr über beinahe 120 Jahre hinweg als Stützpunkt und sicherlich mehr als 500 Feuerwehrern als Domizil gedient hat, darf nicht einfach dem Vergessen anheimfallen, sondern muss dokumentiert werden. Ihr als Mitglieder seid diesem Vorschlag damals, im Herbst 2018 – ich erinnere mich noch gut an die sehr engagierte Diskussion –, am Ende fast einstimmig gefolgt. Für diesen Auftrag an uns und die damit verbundene Finanzierung der Dokumentation "Charme.Alarm – Geschichte und Geschichten zur alten Feuerwache 1" möchten wir Euch an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Für uns ein Herzblut-Projekt, mit dem wir von Beginn an möglichst viele Menschen erreichen wollten: Kinder und Feuerwehrler, interessierte Feuerwehr-Fans ebenso wie ehemals Aktive. Statt einer konventionellen Dokumentation mit endlosen Zahlenkolonnen und staubtrockenen Texten schwebte uns bald eine magazinartige Struktur vor.

Als langjährige Kulturreporterin der Nürnberger Zeitung entwickelte Anabel Schaffer das facettenreiche Konzept für eine Publikation, die sowohl dem Auge als auch dem Kopf bei fast jedem Umblättern etwas Neues bieten und dabei umfassende Informationen zu möglichst allen Aspekten der Wachgeschichte und des



Wachlebens vermitteln sollte. Während sie die Texte recherchierte und komponierte, durfte ich die denkmalgeschützte Wache und ihre Nebengebäude vom Keller bis zum Dachboden fotografisch dokumentieren. Dazu kamen jede Menge Organisations- und Koordinationsaufgaben, Textredaktion, Fotoauswahl, Schlussredaktion...

Wir denken, dass uns all dies recht ordentlich gelungen ist, und freuen uns nun auf (gerne auch kritische) Rückmeldungen der Vereinsmitglieder. Dass Corona unseren Zeitplan am Ende gehörig durcheinanderwirbeln würde – auch wir durften über viele Monate hinweg das Wachgelände aus sehr verständlichen Gründen nicht betreten – konnte natürlich niemand voraussehen.

Möglich wurde all dies erst durch die große Unterstützung, die das Projekt über die gesamte Entstehungszeit hinweg von sehr vielen Seiten erfuhr. Etwa von den Beamten aller drei Wachabteilungen, die uns sehr

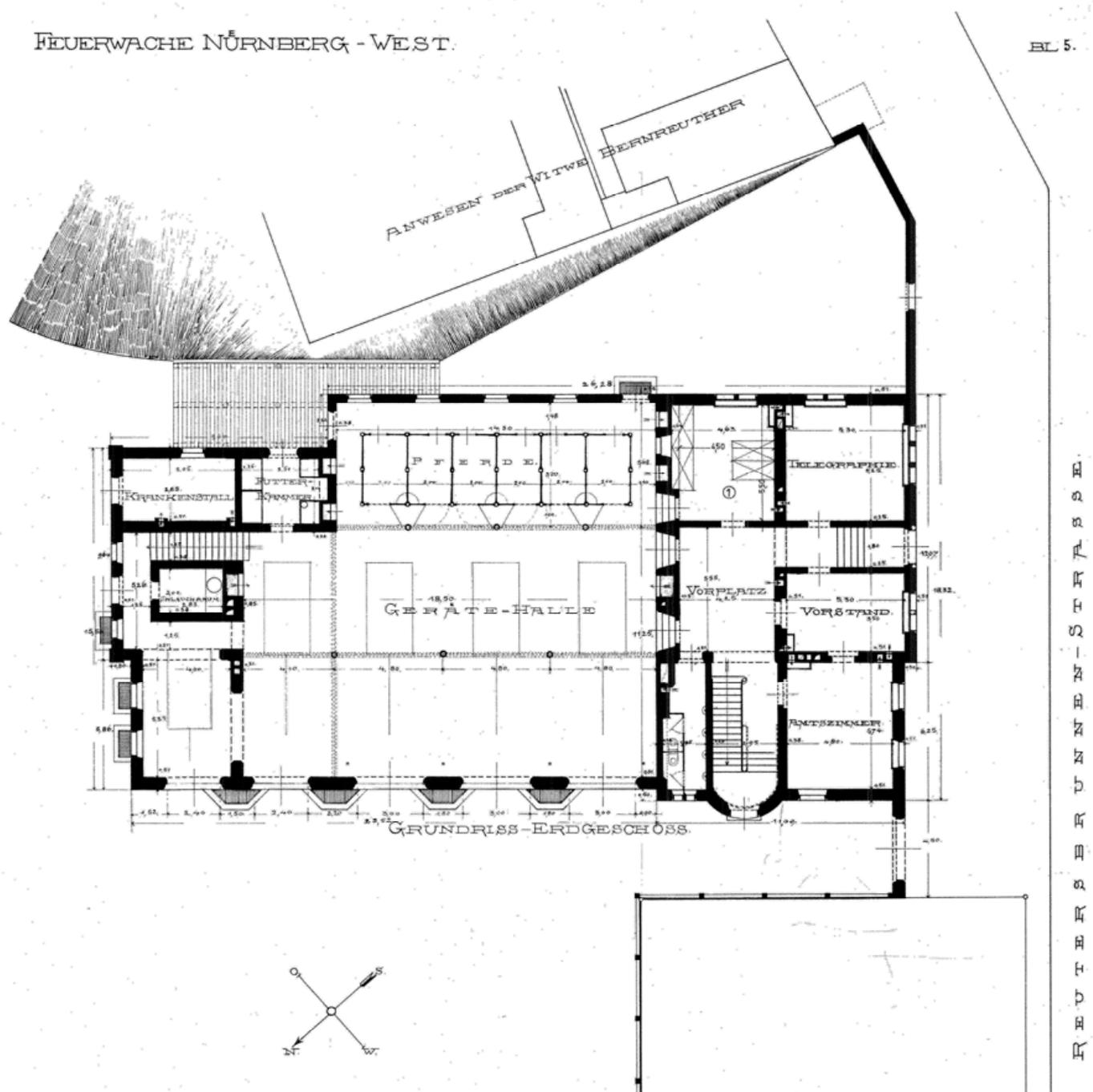
bereitwillig, zum Teil tiefe Einblicke, in ihre täglichen Aufgaben und das Zusammenleben auf der Feuerwache eröffneten und sich immer wieder viel Zeit nahmen, um uns selbst Facetten der Wache und ihrer Arbeit zu zeigen.

Auch wertvolle Hinweise und Archivmaterial, Fotos und Informationen kamen hinzu, unter anderem von Michael Eisend und Helmut Adler, einem profunden Kenner der Nürnberger Feuerwehr-Geschichte, von Hans Höcherl oder Christian Kammermeyer. Horst Gillmeier und Roland Planert brachten unvergessliche Ereignisse und köstliche Anekdoten in

Erinnerung, während Bastian Richter, Felix Schanzmann und Stefan Zink den Prozess begleiteten und uns so manche Tür öffneten und uns gemeinsam mit Volker Skrok fachlich berieten.

Nun hoffen wir, dass Ihr unseren medialen Besuch der historischen Wache 1 mit viel Freude genießt und allen potenziell daran Interessierten darüber berichtet. Damit die Dokumentation auch in die Hände all jener gelangt, für die sie insbesondere gemacht worden ist.

Tilman Grewe



Zusammenpacken - die letzten Stunden auf der alten FW 1

Ein kleiner Bilderbogen mit letzten Eindrücken - von Tilmann Grewe am 9.2.2021



Die allmorgendliche Dienstübernahme - diesmal der letzten aufziehenden Wachmannschaft ↑



Die letzte Ausfahrt → zur neuen Wache

Not macht erfinderisch. Zwar wurden die Rüstwagen der Nürnberger Feuerwehr schon in unserer Dampfspritzenausgabe 2017 beleuchtet, aber in dem momentanen Zeiten ist eine kleine Wiederholung schon mal drin. Aber auch in diesem Fall ist eine Besonderheit dabei: Der RW2 wurde 30 Jahre alt und ist somit schon ein Veteran bei der FWN.

30 ist doch noch kein Alter... RW 2 wurde vor genau 30 Jahren in Dienst gestellt

Text: Patrick Sturm, Fotos: P.Sturm und B.Franta

Im Jahr 1991 wurde als Ersatz für den „großen“ Rüstwagen RW 3 auf der Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr Nürnberg ein neuer RW 2 beschafft. Der RW 3 kam im Jahr 1973 zur BF und war immer auf der Feuerwache „West“ bzw. 1 stationiert. Er war auf einem schweren MAN Hauben-Allradfahrgestell (HA.K 15.216) aufgebaut. Der feuerwehrtechnische Aufbau wurde von der Firma Carl Metz in Karlsruhe geliefert. Er war von Anfang an, in der damals noch neuen, tagesleuchtroten Lackierung (RAL 3024) versehen.



Besonderheit war, ein festeingebauter Druckluftkompressor für verschiedene Werkzeuge.

Zur Inbetriebnahme der neuen (Haupt-) Feuerwache „Süd“ (jetzt FW 4) wurde ein weiterer Rüstwagen, diesmal aber eine Nummer kleiner, als RW 2 beschafft. Das war 1976.

Der gute alte Rüstzug bestand zur damaligen Zeit aus: DW (Oberbeamter v. Dienst), ELW, LF 16, DLK 23-12, RW 2 oder 3, sowie dem KW 16 bzw. ab 1978 KW 25.



Der Rüstzug auf der FW1,
Aufgenommen an einem
Spätsommerabend 1983

Wie schon eingangs genannt, wurde also 1991 als Ersatz für den RW3 der unserem Artikel zu Grunde liegende RW 2 beschafft. Da zum damaligen Zeitpunkt die entsprechende DIN Rüstwagen der Bauart RW 3 nicht mehr vorsah, beschaffte die Feuerwehr Nürnberg diese Fahrzeug. Es wurde auf einem MAN-Frontlenker der Baureihe M90 (MAN 12.232FA) von Ziegler in Giengen an der Brenz

aufgebaut. Und der ist jetzt 30 Jahre alt geworden. Er war der damaligen Norm entsprechend ausgerüstet und auch wieder in tagesleuchtrot nach RAL 3024 lackiert.



Erster Standort war die Feuerwache 1. Bedingt durch interne Umstrukturierungen wurde er aber nach kurzer Zeit, bereits im August 1992, auf die Feuerwache 2 (Ost) umgesetzt. Dort verblieb er einige Jahre, bis Januar 1996, bevor eine erneute Umstationierung auf die FW 4 anstand. Dort ersetzte er den mittlerweile auch schon etwas betagten RW 2 von 1976, der zum Reserve- und Ausbildungsfahrzeug wurde. Im Jahr 2001 wurde dieser „alte“ RW 2 endgültig außer Dienst gestellt und ein neuer RW 2 beschafft.

Dieser neue Rüstwagen sorgte auch dafür, dass unser „Jubiläum“ in die zweite Reihe rückte und auch als Ausbildungs- und Reservefahrzeug Verwendung fand. Allerdings hatte die Lackierung sehr gelitten und war nicht mehr ansehnlich, mehr weiß als leuchtrot. Deshalb wurde er 2006 neu lackiert und dem seit Mitte der 90er üblichen Farbschema der Feuerwehr Nürnberg angepasst. Im Juli 2010 stand aber ein erneuter Standortwechsel an.



Ein bislang bei der Freiw. Feuerwehr in Worzeldorf stationierter RW 1 (Unimog U1300 mit Wackenhut-Aufbau) wurde ausgemustert. Da der Einsatzbereich der FF Worzeldorf im Süden der Stadt unter anderem auch einige Autobahnabschnitte (A 73, Autobahnkreuz Nbg.-Süd, A6, Autobahndreieck Roth) umfasst und bereits ein Rüstwagen vorhanden war, wurde der „N-20118“ nach Worzeldorf umgesetzt. Er leistet auch bei der Freiwilligen Feuerwehr immer noch gute Dienste und war bei zahlreichen Einsätzen in Aktion.

Die Tage in Worzeldorf sind aber bereits gezählt. Soll doch, wenn 2022 ein neuer Rüstwagen (MAN – Rosenbauer) für die BF eingetroffen ist, der jetzige Reserve-RW umgestellt werden.



RW 2

MAN 12.232 FA M90

Aufbau: Albert Ziegler, Giengen an der Brenz

Baujahr 1991

Kennzeichen: N-20118

Standorte:

Feuerwache 1 – 8/92 Florian Nbg. 1/61/1

Feuerwache 2 8/92 – 1/96 Florian Nbg. 2/61/1

Feuerwache 4 1/96 – 7/02 Florian Nbg. 4/61/1

bzw. 4/61/2

FF Worzeldorf ab 7/10 Florian Nbg. 24/61/1



Buch der Werkfeuerwehren Nürnberg - ein Nachtrag

Zwar hatte schon in der letzten "Dampfspritze" die Vorstellung des Buches über die Nürnberger Werkfeuerwehren ihren Platz gehabt, Corona bedingt fand die offizielle Buch-/Pressevorstellung aber erst am 4.8.2021 auf dem Nürnberger Flughafen statt.

Gekommen waren einige Pressevertreter, deren fragen sich wir Autoren gerne stellten. Auch will ich hiermit die Gelegenheit nützen, um Lesern, denen wir nicht bekannt sind, uns bildlich nahe zu bringen.

Die Autoren v.l.:

Rainer Zech
Patrick Sturm
Bernd Franta
Josef Klug

bf



Foto: Martin Schlehlein

Auch 2021 waren die Modellhersteller nicht müde, Modellfans aus Nürnberg mit zwei interessanten Neuheiten zu überraschen. Die schon im Rietze Programm befindliche MB Knickgelenk-Drehleiter DLK32 brachte der Altdorfer Modellautospezialist jetzt nach Nürnberger Vorbild in den Handel. Als Vorbild in der Bedruckung wurde die 4/30/1 der FW4 gewählt.

Das Modell zeichnet sich wie üblich durch feine Detaillierung der Bauteile und der Bedruckung aus. Um das Modell noch weiter aufzuwerten, können noch farbliche Ergänzungen vorgenommen werden. So ist z.B. das Knick-Leiterteil nicht wie beim Vorbild rot sondern in Grau gehalten und wurde umlackiert. Auch sonst wurden von mir noch einige bauliche Ergänzungen gemäß dem Vorbild vorgenommen, wie die beiden rechten Fotos belegen.



Kleiner und unscheinbarer kommt da schon der VW T1 mit Pritsche/Plane Aufbau daher. Trotzdem ein nicht minder interessantes Modell eines Nürnberger Feuerwehrfahrzeuges. In einer Kleinauflage von etwa 600 Stück ließ das Nürnberger Modellbahngeschäft Dörfler das Modell bei Brekina fertigen. Kleines Manko: Das KFZ-Kennzeichen stimmt nicht ganz und am Heck war sicher kein Schriftzug "Feuerwehr". Ansonsten ein sehr schönes Modell, das der "Nürnberg-Sammler" haben muss.

der VW T1 mit Pritsche/Plane Aufbau daher. Trotzdem ein nicht minder interessantes Modell eines Nürnberger Feuerwehrfahrzeuges. In einer Kleinauflage von etwa 600 Stück ließ das Nürnberger Modellbahngeschäft Dörfler das Modell bei Brekina fertigen. Kleines Manko: Das KFZ-Kennzeichen stimmt nicht ganz und am Heck war sicher kein Schriftzug "Feuerwehr". Ansonsten ein sehr schönes Modell, das der "Nürnberg-Sammler" haben muss.





Feuerwehr

Verstärke unser Team!

>>> Ausbildung zum Brandmeister (m/w/d)

www.feuerwehr.nuernberg.de